

02.09.2021 – 00:30 Uhr

Medienmitteilung: Versicherte bevorzugen Lifestyle-Versicherungen statt solche für ungedeckte Transport- und Rettungskosten



Medienmitteilung

Comparis-Analyse – Nachfrage bei Zusatzversicherungen

Versicherte bevorzugen Lifestyle-Versicherungen statt solche für ungedeckte Transport- und Rettungskosten

Die Nachfrage nach Zusatzversicherungen für Suche, Rettung und Transport ist deutlich tiefer als für Lifestyle-Angebote wie Alternativmedizin oder Brillen und Kontaktlinsen. Das zeigt eine Comparis-Analyse. Das sei fahrlässig. «Eine fehlende Zusatzversicherung kann für Personen, die ihre Unfallversicherung über die Krankenversicherung abgeschlossen haben, zur Kostenfalle werden. Auch wer zwar durch den Arbeitgeber unfallversichert ist, aber etwa beim Wandern einen Herzinfarkt erleidet, bleibt ebenfalls auf den Kosten sitzen», warnt Comparis-Krankenkassenexperte Felix Schneuwly.

Zürich, 2. September 2021 – Die Grundversicherung in der Schweiz deckt schweizweit eine gute medizinische Versorgung. Ergänzend dazu gibt es Zusatzversicherungen. Eine Analyse von über 391'000 Offertenanfragen auf der Online-Vergleichsplattform comparis.ch über die letzten 3 Jahre zeigt: Am grössten ist die Nachfrage nach Zusatzversicherungen für Alternativmedizin. Stabil fast 12 Prozent der Offertbestellungen jährlich bei den Zusatzversicherungen auf comparis.ch betreffen diese Kategorie.

Dabei sind in der Grundversicherung bereits die weit verbreiteten komplementärmedizinischen Methoden Akupunktur, anthroposophischen Medizin, Arzneimitteltherapie der Traditionellen Chinesischen Medizin, klassischen Homöopathie und Phytotherapie bei einer Behandlung durch einen Schulmediziner von der Grundversicherung gedeckt. «Alternative Heilpraktiken sind zwar gar nicht so teuer. Trotzdem wollen offensichtlich viele Versicherte diese nicht schulmedizinischen Leistungen versichert haben. Viele Leute schauen hier zu wenig auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis», beobachtet Comparis-Krankenkassenexperte Felix Schneuwly.

Notfalldeckung im Ausland trotz Corona nachgefragt

Die Nachfrage nach Notfalldeckung im Ausland ist zwar seit 2018/19 um 6,4 Prozent zurückgegangen. Doch beläuft sich die Kategorie noch immer auf 10,3 Prozent aller Offerten und liegt damit auf Platz zwei der Nachfragerangliste. «Medizinische Notfallbehandlungen im Ausland sind teuer und durch die Grundversicherung nur beschränkt gedeckt. Angesichts der durchschnittlich etwas mehr als einer Auslandsreise pro Jahr und Person macht diese Zusatzversicherung aber vor allem für Reisen ausserhalb des EU-EFTA-Raums Sinn. So etwa für Kanada, USA, Japan, Australien und Neuseeland», so Schneuwly.

Unterschätzte Kostenfalle Rettungs- und Krankentransportkosten

Demgegenüber hat das Sicherheitsbewusstsein vieler Schweizerinnen und Schweizer einen grossen blinden Fleck bei den echten Deckungslücken der Grundversicherung. Nur knapp stabile 7 Prozent der Offertbestellungen betreffen Zusatzversicherungsprodukte für Suche/Rettung und Transport.

Das erstaunt Schneuwly. «Eine fehlende Zusatzversicherung kann für Personen, die ihre Unfallversicherung über die Krankenversicherung abgeschlossen haben, zur Kostenfalle werden. Auch wer zwar durch den Arbeitgeber unfallversichert ist, aber etwa beim Wandern einen Herzinfarkt erleidet, bleibt ebenfalls auf den Kosten sitzen. Denn das ist kein Unfall», warnt der Comparis-Experte. Der Grund: Die Grundversicherung zahlt nur die Hälfte der Rettungskosten in der Schweiz bis zum Maximalbetrag von 5'000 Franken pro Kalenderjahr. Für Krankentransporte gilt ebenfalls die Hälfte bis zu einem Maximalbetrag von 500 Franken. Ein Helikoptertransport allein kostet dabei im Durchschnitt rund 3'500 Franken. Die Grundversicherung bezahlt davon nur 1'750 Franken.

Stark gestiegene Nachfrage nach Zahnzusatzversicherungen

Offenbar seien die Versicherten eher willig, in Lifestyle zu investieren, glaubt Schneuwly. So ist die Nachfrage nach Gesundheitsvorsorge oder jene nach Zuschüssen für Brillen und Kontaktlinsen sowie für nicht kassenpflichtige Medikamente und Hilfsmittel mit 8,1 bzw. 8,2 Prozent Anteil am Total klar höher.

Mit 15,9 Prozent Wachstum stark zugenommen hat über die letzten Jahre die Nachfrage nach Zusatzversicherungen für Zahnbehandlungen. Deren Anteil macht inzwischen 9,5 Prozent aller Offerten aus. Gleiches gilt für die Versicherungen für Zahnstellungskorrekturen. Hier ist sogar ein Plus von 17,4 Prozent zu verzeichnen. Zahnstellungskorrekturen machen heute 5,4 Prozent von allen Offerten aus.

Spitalzusatzversicherungen unter Druck, aber immer noch beliebt

Alles andere als im Sterben liegen die oft totgesagten halbprivaten und privaten Spitalzusatzversicherungen. Die Nachfrage nach Spital Privat hat auf comparis.ch zwischen 2018/19 und 2020/21 um satte 25 Prozent zugelegt. Heute macht sie 2 Prozent aller Offertanfragen aus. Unverändert geblieben ist die Nachfrage nach Halbprivat- und Flexversicherungen (3,7 bzw. 3,5 Prozent aller Offerten). «Eine *Comparis-Untersuchung zeigt, dass Versicherte mit einer Flexlösung viel sparen können, ohne im Einzelfall auf den Komfort der halbprivaten oder privaten Spitalabteilung verzichten zu müssen. Trotzdem entscheidet sich eine Mehrheit der Comparis-Nutzer für die traditionellen Spitalzusatzversicherungen», so Schneuwly.

Hingegen hat die Nachfrage nach «Spital allgemein ganze Schweiz» im gleichen Zeitraum um 11,6 Prozent abgenommen und beträgt am Gesamtanteil aller Offerten heute noch 7,6 Prozent.«Die Zusatzversicherung Spital allgemeine Abteilung ganze Schweiz scheint nur für Versicherte in kleinen Kantonen ohne grosse Uni- oder Zentrumsspitäler attraktiv zu sein», erklärt sich Comparis-Experte Schneuwly die sinkende Nachfrage.

Methodik

Comparis hat ein Total von über 391'000 Offertbestellungen für Zusatzversicherungen auf dem Vergleichsportal comparis.ch über die vergangenen 3 Jahre untersucht. Verglichen wurden dabei die Jahresperioden 1. Juni bis 31. Mai.

*Comparis-Untersuchung [«Schweizerinnen und Schweizer könnten für Spitalaufenthalte 60-000 Franken und mehr sparen»](#).

Weitere Informationen:

Felix Schneuwly
Krankenkassen-Experte
Telefon: 079 600 19 12
E-Mail: media@comparis.ch
comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute über 200 Mitarbeitende in Zürich.

Medieninhalte

Die beliebtesten Krankenzusatzversicherungen in der Schweiz

Suche / Rettung / Transport weit weniger nachgefragt als «Lifestyle»-Versicherungen

	Zürich	Swiss Life	Generale
Spital, allg. ganzer CH	8,6	8	7,8
Spital, Flex	5,5	3,5	3,5
Spital, Halbjahr	3,7	3,4	3,7
Spital, Privat	3,6	3,6	3
Spital, keine Spitalzusatzvers.	7,6	7,9	7,6
Alternativmedizin	11,8	11,7	11,8
Brillen und Kontaktlinsen	8,3	8,2	8,5
Gesundheitsvorsorge	8,9	8,8	8,2
Medikamente und Hilfsmittel	8,4	8,2	8,2
Häuserschaft	2,3	3	3,8
Notfall Ausland	11	10,8	10,5
Psychotherapie	4,8	4,8	5,3
Suche/Rettung/Transport	2,5	7	2,8
Zahnbehandlung	8,2	9,2	9,5
Zahnärztliche Behandlungen	4,6	5,2	5,4
Total	100	100	100

Quelle: Vergleich für ein Paar im Alter 50/50 (Hochleistungs) für Zusatzversicherungen auf dem Hochleistungs-Markt in der Schweiz insgesamt. 7 Jahre Altersrückgang werden dabei im Jahresalter 1. Juni bis 31. Mai.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003671/100876939> abgerufen werden.